



Initiative der Handwerkskammern: Landesmittel stehen jetzt bereit, damit Absolventen der Meisterprüfung im Handwerk eine finanzielle Anerkennung bekommen.

Jetzt steht fest: Im kommenden Jahr wird die Meisterprämie im Handwerk fortgeführt. In den Jahren 2024 bis 2026 stehen dafür Landesmittel in Höhe von zehn Millionen Euro pro Jahr bereit. „Dies ist ein überaus positives Signal und eine bedeutsame Entscheidung für die Förderung unserer jungen Handwerkselite“, so die Reaktion von Sven Ruschhaupt, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim. Die Prämie kann voraussichtlich ab Ende Februar 2024 bei der NBank beantragt werden. „Mit der Meisterprämie im Handwerk können Handwerksmeisterinnen und -meister nach dem Bestehen ihrer Prüfung auch in den kommenden Jahren eine Prämie in Höhe von 4.000 Euro erhalten“, erklärt Kammerpräsident Reiner Möhle.

Die neue Richtlinie richtet sich an alle Handwerksmeisterinnen und -meister, die ihre Prüfung erfolg-

reich seit dem 1. Juli 2023 abgeschlossen haben. Sie stellt eine finanzielle Anerkennung für die bestandene Meisterprüfung im Handwerk dar. Entscheidend ist das Datum des Meisterprüfungszeugnisses. Niedersachsens Wirtschaftsminister Olaf Lies hatte per Presseinformation mitgeteilt: „Der Meisterbrief ist das Gütesiegel für deutsche Handwerksqualität! Mit der Meisterprämie wollen wir eine Karriere im Handwerk noch attraktiver machen und einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung des Fachkräftemangels leisten.“

Wichtig: Für die aktuelle, auslaufende Richtlinie gilt, dass alle diejenigen, die ihre Meisterprüfung bis einschließlich 30. Juni 2023 abgeschlossen haben (maßgeblich ist das Datum auf dem Meisterprüfungszeugnis), bis zum 31. Dezember 2023, 23:59 Uhr, einen Antrag auf Förderung stellen können. Das Kundenportal der NBank wird bis dahin noch



Dies ist ein überaus positives Signal und eine bedeutsame Entscheidung für die Förderung unserer jungen Handwerkselite.

Sven Ruschhaupt, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer

für Anträge nach der bisherigen Richtlinie geöffnet sein. Bereits seit Mai 2018 erhalten Meisterabsolventinnen und -absolventen, die ab dem 1. September 2017 ihre Meisterprüfung in einem Gewerbe der Anlage A oder B der Handwerksordnung bestanden und ihren Hauptwohnsitz oder Beschäftigungsort seit mindestens sechs Monaten vor der Prüfung in Niedersachsen haben, auf Antrag die Meisterprämie. Diese ist Teil der Meisteroffensive der Niedersächsischen Landesregierung und sichert bzw. erhöht den Betriebsbestand im Handwerk. Bislang konnten über 12.000 Handwerksmeisterinnen und -meister von der Förderung profitieren. „Mit der Zusage der Landesregierung sehen wir eine zentrale Forderung seitens des Handwerks erfüllt.“ so Kammerpräsident Möhle.

ANDREAS LEHR

Infos: nbank.de/foerderprogramme

Meisterprämie

Das Land fördert Meisterinnen und Meister nach der Handwerksordnung, die ihren Hauptwohnsitz oder Ort der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung zum Zeitpunkt der Ausfertigung des Meisterprüfungszeugnisses seit mindestens 6 Monaten in Niedersachsen haben.

Die Leistungen umfassen:

Nicht rückzahlbare Meisterprämie (freiwillige Leistung ohne Rechtsanspruch) in Höhe von 4.000 Euro.

Die Prämie kann nur gewährt werden, soweit dafür Mittel im Landeshaushalt zur Verfügung stehen. Die Prämie wird nur einmal pro Person gewährt.

Die Prämie wird nur gewährt, sofern für denselben Abschluss nicht schon eine Förderung eines anderen Bundeslandes beantragt oder gewährt wurde.

Die Prämie wird Absolventinnen und Absolventen mit einem Meisterabschluss im Handwerk gemäß der Handwerksordnung (HwO) gewährt, die Ihre Prüfung erfolgreich zwischen dem 1. September 2017 und dem 31. Dezember 2023 bestanden haben. Der letzte Tag zur Vorlage vollständiger Antragsunterlagen ist der 31. Dezember 2023 (Ausschlussfrist).

AMTL. BEKANNTMACHUNG Vollversammlung

„Bekanntmachung auf der Homepage der Handwerkskammer www.hwk-osnabrueck.de unter der Rubrik „Amtliche Bekanntmachungen“: Einladung und Tagesordnung zur Vollversammlung der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim am 30. November 2023 gem. § 10 der Satzung.

BETRIEBSBÖRSE

Angebote

Friseursalon - 110 qm² - steht zur Übergabe | Verkauf an. LK Emsland. A-C75ASWR5

Gut eingeführter moderner Salon bietet Nachfolge an. LK Emsland. A-3E5IG5NQ

Infos: s.melcher@hwk-osnabrueck.de, 0541 6929-901

Unterstützung für Betriebsübergaben in der Region

Wirtschaftsminister Olaf Lies und Osnabrücker Landrätin Anna Keschull informieren sich über aktuellen Stand des Projekts „Nachfolgemoderation“. Über dreitausend Betriebe stehen für eine Übergabe in den nächsten Jahren an.

Umfragen zeigen, dass fast jeder dritte Handwerksbetrieb in der Region trotz guter Wirtschaftsdaten und vielversprechender Zukunftsaussichten allerdings Schwierigkeiten hat, die Nachfolge im Unternehmen zu regeln. Es mangelt an interessierten Nachfolgerinnen und Nachfolgern. Um diesem Problem zu begegnen, hat die Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim vor gut anderthalb Jahren das vom Land Niedersachsen geförderte Projekt „Nachfolgemoderation“ ins Leben gerufen. Das Ziel dieses Projekts ist es, möglichst viele potenziell geeignete Nachfolgerinnen und Nachfolger für regionale Handwerksbetriebe zu gewinnen.

Im Rahmen einer Veranstaltung der NBank in Melle haben sich Wirtschaftsminister Olaf Lies und Landrätin Anna Keschull nach dem aktuellen Stand des Projekts bei HWK-Projektleiter Dirk Lebeda erkundet. „Wir haben bereits eine Vielzahl von Maßnahmen ergriffen und umgesetzt“, berichtet Lebeda. Im Sommer wurde beispielsweise eine Informationskampagne gestartet, die auf Social-Media-Plattformen wie Instagram und Facebook für die Selbstständigkeit im regionalen Handwerk durch die Übernahme eines bestehenden Betriebs wirbt. Diese Werbeoffensive wird durch Vorträge in Meisterkursen und an regionalen Hochschulen unterstützt. „Übergeber



Wirtschaftsminister Olaf Lies, Landrätin Anna Keschull und HWK-Nachfolgemoderator Dirk Lebeda.

erhalten maßgeschneiderte Unterstützung“, so der Nachfolgemoderator. „Wir bieten Informationsveranstaltungen sowie Beratungen durch unsere Betriebsberatung an. Auf Wunsch steht sogar ein Coaching-Programm zur Verfügung.“ Ein wichtiges Angebot ist die kammereigene Betriebsbörse, über die potenzielle Nachfolgerinnen und Nachfolger direkt mit Betrieben in Kontakt treten können, die zur Übergabe bereitstehen. In den letzten Monaten konnten auf diese Weise 15 Betriebe mit potenziellen Nachfolgern zusammengebracht werden.

Infos: hwk-osnabrueck.de/coaching-programm

Kleine Hände - große Zukunft

Kita Wettbewerb der Aktion Modernes Handwerk: Kitas und Kindergärten können 500 Euro gewinnen, um Fest oder Projekttag zu organisieren.

In unserer heutigen Welt ist es wichtig, früh anzusetzen und Kinder von klein auf für handwerkliche Tätigkeiten zu begeistern. Wie das gelingt, weiß Handwerkskammer-Hauptgeschäftsführer Sven Ruschhaupt: „Kinder erleben ihre Umwelt am besten, wenn sie sie mit ihren Händen erforschen können.“ Deshalb ist der von der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim unterstützte Wettbewerb darauf ausgerichtet, Handwerksbetriebe und die Kleinsten auf Tuchfühlung gehen zu lassen.

Engagierte Handwerkerinnen und Handwerker sind daher aufgerufen, Kitas in ihrer Nachbarschaft zu einem Besuch einzuladen und die Kinder die spannenden Aufgaben in ihrem Gewerk selbst erleben zu lassen. Nach dem Besuch gestalten die Kinder gemeinsam ein Poster, auf dem sie den erlebnisreichen Tag festhalten können. Dieses kann dann ganz bequem fotografiert und bis zum 15. März 2024 digital



Kleine Entdecker auf Tour: Kita-Wettbewerb eröffnet spannende Einblicke in die Welt des Handwerks.

eingeschickt werden. Eine Jury bewertet die besten Poster aus jedem Bundesland und kürt im Anschluss die Landessieger.

Infos: amh-online.de/kita-wettbewerb

Mittelstandspreis für Bema

Bedeutende Auszeichnung für Voltlager Unternehmen. Firma wurde zuvor schon achtmal nominiert.

Besondere Auszeichnung für die Firma Bema aus Voltlage: Der Kehrmaschinen-Spezialist war in diesem Jahr bereits zum neunten Mal für den „Großen Preis des Mittelstandes“ nominiert. Nachdem das Unternehmen vor vier Jahren als „Finalist“ ausgezeichnet worden war, ging der Preis diesmal nach Voltlage. Bei der Auszeichnungsgala für die sechs Wettbewerbsregionen Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen/Bremen, Rheinland-Pfalz/Saarland, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein/Hamburg nahm Bema-Geschäftsführerin Sonja Koopmann eine von drei Preisträgerstatuen in der Region Niedersachsen/Bremen entgegen. Mit

dem „Großen Preis des Mittelstandes“, den die Otto-Patzelt-Stiftung seit 1994 vergibt und der laut der Zeitung „Die Welt“ die deutschlandweit begehrteste Wirtschaftsauszeichnung ist, würdigte die Jury den nachhaltigen Ansatz der Firma Bema. Die Produktpalette des Unternehmens werde in diesem Jahr um neue Kehrmaschinenmodelle mit effizienten und nachhaltigen Antriebstechnologien erweitert. Damit gehe das Familienunternehmen, das in dritter Generation von Inhaberin und Geschäftsführerin Sonja Koopmann geleitet wird, konsequent zu einem weltweit agierenden Unternehmen weiter, so die Jury. Doch nicht nur der wirtschaftliche Erfolg überzeugte,



Sonja Koopmann nahm den Preis für die Bema Maschinenfabrik entgegen.

sondern auch die nachhaltige Transformation der Unternehmenskultur. In dem früher patriarchisch geführten Unternehmen werde nach dem Prinzip „Leading Simple“ die Grundlagen für eine Zukunft als agile Organisation geschaffen.



Stimmungslage eingetrübt

Ergebnisse der Herbst-Konjunkturumfrage für den Kammerbezirk Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim zeigen deutlich verringerte Werte gegenüber den Frühjahrsdaten. Der Geschäftsklimaindex verliert 39 Punkte und liegt jetzt bei 80.

Die Handwerkskonjunktur der Region verschlechtert sich massiv. „Einen solchen Einbruch registrieren wir selten“, stellt Peter Beckmann fest, Geschäftsführer des Dezernats Betriebsberatung und Strukturförderung der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim. Seiner Erhebung nach ist insbesondere die Stimmung in der Bauwirtschaft im gesamten Kammerbezirk Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim stark eingetrübt. Andere Handwerksbereiche melden dagegen durchaus befriedigende Werte. Beckmann: „Entscheidend ist, dass die Daten sehr von den zukünftigen Erwartungen geprägt sind, und die Entwicklungen der nächsten Monate bewerten eben Bau- und Ausbaugewerke pessimistisch.“

Diese Erwartungen an die zukünftige Geschäftslage beurteilen demnach fast die Hälfte der befragten Betriebe als schlecht. 43 Prozent sehen eine gleich-

bleibende Entwicklung und lediglich 10 Prozent erwarten eine spürbare Verbesserung der gegenwärtigen Lage. Beim Umsatz und bei der Entwicklung des Auftragsbestandes verzeichnete das regionale Handwerk in den letzten Monaten deutliche Rückgänge. Besonders im Nahrungsmittelhandwerk und im Bauhauptgewerbe ist die Stimmungslage aktuell angespannt. Im Nahrungsmittelhandwerk bewerten Betriebe ihre aktuelle Geschäftslage als schlecht - mit eben eher pessimistischen Erwartungen für die nächsten Monate, denn die Einkaufspreise für Material, Rohstoffe und Energie sind weiter gestiegen. So gehen 68% der befragten Baubetriebe von einer sich verschlechternden Geschäftsentwicklung in den nächsten Monaten aus. Allerdings nimmt der Trend zu steigenden Preisen im Vergleich zu früheren Befragungen ab.



Die jetzige Lage ist gut, aber die zukünftigen Erwartungen sind pessimistisch geprägt.

Peter Beckmann,
Geschäftsführer Dezernat Betriebsberatung

Erfreulich: Die Entwicklung der Beschäftigtenzahlen ist weitgehend stabil geblieben. Über 100.000 Mitarbeitende arbeiten im Handwerk der Region. Allerdings hat auch die Zahl der offenen Stellen im Vergleich zu früheren Befragungen signifikant abgenommen. Beckmann: „Die Auftragsbücher sind zwar nicht mehr so voll wie im Frühjahr, aber die sich abzeichnenden Förderstrukturen der Politik werden sich in den nächsten Wochen und Monaten als konjunkturunterstützend erweisen“. Das Problem der Lieferengpässe hat sich deutlich abgeschwächt. Die „klassischen Themen“ rücken wieder in den Mittelpunkt. „Neue Kunden gewinnen“ und das „Finden und Binden von Fachkräften“ gelten als die größten Herausforderungen.

ANDREAS LEHR

Infos: hwk-osnabrueck.de

Zentrale Ergebnisse

Der Geschäftsklimaindex sinkt im Vergleich zur Frühjahrsfrage 2023 aktuell um 39 Punkte auf 80 Punkte.

Knapp die Hälfte der befragten Handwerksbetriebe gehen von einer sich verschlechternden Geschäftsentwicklung in den nächsten Monaten aus. Vor allem im Bauhauptgewerbe sind die Prognosen überdurchschnittlich eingetrübt.

Die Entwicklung der Beschäftigtenzahlen ist weitgehend stabil geblieben und wird laut Einschätzung der befragten Betriebe in den nächsten Monaten nur moderat rückläufig sein.



Jetzt QR-Code scannen und mehr erfahren.

Genossenschaftlich heißt, die regionale Wirtschaft von morgen zu gestalten.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Wir sind die Bank mit der genossenschaftlichen Idee.
Mit uns fließt Geld aus der Region wieder in die Region. Denn wir fördern Projekte und Unternehmen vor Ort. So stärken wir die Wirtschaft und übernehmen Verantwortung für die Region und die Menschen, die dort leben und arbeiten.



Wir machen den Weg frei. Gemeinsam mit den Spezialisten der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken: Bausparkasse Schwäbisch Hall, Union Investment, R+V Versicherung, easyCredit, DZ BANK, DZ PRIVATBANK, VR Smart Finanz, DZ HYP, MünchenerHyp, Reisebank.

vr.de/weser-ems

